



Stadt voller Energie

Schwedt/Oder – eine Stadt voller Energie – hat sich in den vergangenen Jahrzehnten vom ruhigen Tabakstädtchen zur modernen Stadt mit viel Grün, Kultur, Sport, Shopping entwickelt. „Wir sind lebens- und liebenswert!“, ist Bürgermeister Jürgen Polzehl überzeugt und weiß die Schwedter hinter sich.

Vor genau 50 Jahren begann die Erfolgsgeschichte des Erdölverarbeitungswerkes, der heutigen PCK Raffinerie GmbH. Sie ist eng verbunden mit der Entwicklung der Stadt. Heute zählt das Unternehmen – mit dem längsten Fassadenbild Deutschlands – mehr als 1100 Mitarbeiter. „Wir sind sehr stolz, dass sich weitere große Unternehmen auf dem Industriepark angesiedelt haben“, bringt es Annekathrin Hoppe, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaftsförderung auf den Punkt. Seit 2005 hat sie diese Position inne: „Es macht sehr viel Freude, die ansiedlungswilligen Unternehmen auf ihrem Weg zu begleiten und alle Möglichkeiten aus-



Bürgermeister Jürgen Polzehl

suchen gehört die Stadt zu den größten Papierstandorten Deutschlands. Eine weitere Säule der Schwedter Industrie ist die Metallbranche. „Zudem haben viele kleine Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen ihren Firmenstandort auf dem Industriegelände“, berichtet Frau Hoppe und verweist darauf, dass sich Schwedt als Energiestandort zwischen Tradition und Moderne sieht.

Die erneuerbaren Energien ergänzen diesen Standort und man kann damit werben, dass die Firma VERBIO Vereinigte BioEnergie AG nach der zweiten Ausbaustufe mit 50 Millionen Kubikmeter Erdgas die größte Biogasanlage der Welt in Schwedt/Oder betreibt. Vorab errichtete die Firma bereits ein Biodieselmotorenwerk und eine Bioethanolanlage. Eine weitere Biogasanlage wird die GASAG Berliner Gaswerke AG in diesem Jahr am Hafen einweihen. Der Sonnenenergie haben sich die Wohnungsbaugenossenschaft WOBAG Schwedt eG und die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder angenommen. „Sie sind in diesem Fall die Vorreiter und errichten auf den Wohnhausdächern die Solaranlagen“, erläutert Annekathrin Hoppe und hofft

auf Nachahmer.

Auf die bisherigen Erfolge ruhen sich die Wirtschaftsförderer nicht aus: „Es ist wichtig, den Unternehmen das Gefühl zu geben, dass wir gemeinsam eine starke Wirtschaftskraft sind“. Deshalb investiert die Stadt weiterhin in die Infrastruktur. Im Herbst wird das Bahngleis am Hafen, der die Wasseranbindung „von Schwedt in alle Welt bedeutet“ in Betrieb genommen. „Viele Transporte der Papierfabriken werden dann von der Straße verschwinden“, verspricht Bürgermeister Jürgen Polzehl.

„In Schwedt kann man gut wohnen“, wirbt Jürgen Polzehl. In den vergangenen Jahren hat sich das städtische Erscheinungsbild erheblich verbessert. Nach der Realisierung des Stadtumbaukonzeptes, für das Schwedt/Oder mehrmals ausgezeichnet wurde, werden 6000 Plattenwohnungen verschwunden und alle Wohnungen modernisiert sein. „Wir stellen uns dieser Herausforderung“, so der Politiker. „Mir lag besonders am Herzen, dass wir gemeinsam mit den Menschen planen und sie über die Schritte informieren. Der Stadtumbau wurde vom



Brandenburg-Tag 2010 in Schwedt/Oder

Stadtteilbüro begleitet“. Besonders gelungen ist das im Dr.-Wilhelm-Külz-Viertel. „Die weichen Standortfaktoren sind auch bei Unternehmensansiedlungen wichtig“, weiß Annekathrin Hoppe aus Gesprächen mit Firmen, auf Messen und aus der Zusammenarbeit in den Netzwerken – beispielsweise für Existenzgründer und zur Fachkräftesicherung. Schwedt hat viel zu bieten: ein tolles Theater mit engagierten Mitarbeitern, einen wunderschönen Nationalpark mit überregionalen Veranstaltungen wie den Kranichtagen, 38 Sportvereine, in denen 15 Prozent der Einwohner organisiert sind, 14 Kindertagesstätten mit 1803 Plätzen und das As-

klepios Klinikum Uckermark mit 13 Kliniken, die über 507 Betten und 113 Ärzte verfügen. „Wir sind eine moderne Stadt und sehen darin unsere Zukunft“, sagt Jürgen Polzehl optimistisch und wünscht sich, dass eine Fachhochschule oder eine Universität in Schwedt/Oder eine weitere Zweigstelle eröffnet. Erste Gespräche, unter anderem mit polnischen Partnern, lassen auf die Umsetzung hoffen. „Unser Ziel ist es, die jungen Leute in der Stadt zu halten“, sagt die Wirtschaftsförderin und zählt Projekte auf, die dazu beitragen sollen: „Für Achtklässler gibt es die Berufsfelderkundung, für Fachkräfte weiterführende Studienangebote und für die Gesundheits- und Tourismuswirtschaft Weiterbildungen, um sie mit Wellnessangeboten für Urlauber interessant zu machen ...“.



Wirtschaftsförderin Annekathrin Hoppe

zuschöpfen, um weitere Arbeitsplätze zu schaffen.“ Nach der Wende eröffnete eine zweite große Papierfabrik. Sie verarbeiten zu 100 Prozent Altpapier. Inzwi-



Stadt Schwedt/Oder
Stabsstelle
Wirtschaftsförderung
16303 Schwedt/Oder
Lindenallee 25–29
Telefonnummer:
03332 446 322
E-Mail-Adresse:
wirtschaftsfoerderung.
stadt@schwedt.de